

# Eine stimmungsvolle Premiere

In Mitteleschenbach wurde der erste Narrenbaum in Mittelfranken aufgestellt



Mit lautem Peitschenknall vertrieben die „Fasenickel“ aus Kipfenberg den Winter.

MITTELESCHENBACH (hk) – Mit dem Aufstellen eines „Narrenbaums“ läutete der Karnevalsverein „Die Mönchswaldfuchse“ den Endspurt der Faschingssession ein. Mit genau 11,11 Metern Stammhöhe und einer Krone aus über drei Meter Birkenreisig ist der Baum vor dem Rathaus nun ein weithin sichtbares Signal, dass sich die Narren zum Karnevalsfinale die Straßen erobern. Höhepunkt in der Mönchswaldgemeinde ist am Sonntag, 19. Februar, ab 14 Uhr der große Umzug.

Doch bereits zum Aufstellen des Baums machten die Narren Mitteleschenbach unsicher. Die „Wendengugge“ aus Wendelstein, die Spalter „Fleckil“, die „Solmu“ aus Großweingarten, die „Pampernickel“ aus Greding, die „Fasenickel“ aus Kipfenberg und die „Flecklasmänner“ aus Hilpoltstein begleiteten die „Mönchswaldfuchse“ zur großen Premiere. Unter dem lautstarken Kommando „Hau ruck“! von Präsident Bernhard Lederer stellten die Narren den Baum mithilfe von sogenannten Schwalben auf

und nach etwas mehr als einer Viertelstunde war das Werk vollbracht. Den Narrenbaum zieren insgesamt 16 Figuren, angefangen von der Traditionsfigur „Mönchswaldfuchs“ bis zu einem Prinzenpaar, Elferratsmitglied, Tanzmariechen und weiteren bunten Maskeraden. Über 500 Stunden steckten in dem neuen närrischen Wahrzeichen.

Großes Lob zollte Bürgermeister Stefan Maul den „Mönchswaldfuchsen“ und ging kurz auf die aus der alemannischen Fastnacht stammende Tradition der Narrenbäume ein. Der Mitteleschenbacher Karnevalsverein will diesen Brauch nun auch in Westmittelfranken etablieren.

Im Anschluss wurde das Ereignis im Rathaushof bei wärmenden Getränken gefeiert, danach zog die närrische Gesellschaft in die Mönchswaldhalle um, wo Gaudi, Unterhaltung und Tanz angesagt waren.

Präsident Bernhard Lederer stellte im Verlauf des Narrentreibens die einzelnen Narrenzünfte vor. So sollen etwa die Masken des „Drudenzugs“ aus Schopfloch nach einer Überlieferung aus der heidnischen Zeit stammen und wurden von der Arbeiterbevölkerung Schopflochs von Generation zu Generation weitergetragen.

Im Verlauf des Abends brachten die „Mönchswaldfuchse“ einige Showteile aus dem diesjährigen Unterhaltungsprogramm zur Aufführung. Tanzwünsche erfüllte DJ Ronny aus Nürnberg und in der Bar setzte bis in die frühen Morgenstunden reges Treiben ein.